

# HUSZYTIG



Oktober 2025

### **Titelbild: Oktoberfest im Falkenstein**

Am 28. September feierten Bewohnende und Angehörige im Falkenstein ein Oktoberfest, welches durch die Musik der Jagdhornbläser Hallwyl bereichert wurde (Seite 22).

### **Rückseite: Jung-Fahnenschwinger**

Am Konzert des Jodlerklub Oberwynental zeigte der talentierte Jung-Fahnenschwinger Basil Stadelmann sein Können (mehr auf Seite 24).

# Monatsbotschaft von Max Eichenberger



Liebe Frauen und  
Mannen

**Zauberberg  
Stierenberg**

**Kaum zu glauben,  
aber wahr!**

Schön, dass Ihr heute meinen Beitrag liest. Ich erzähle Euch drei unglaubliche aber wahre Geschichten, die ich selbst erlebt habe.

## Erste Geschichte

Ich hatte bereits einen halbvollen Korb mit essbaren Pilzen. Beim Gehen auf dem moosigen Boden war kaum ein Geräusch zu hören. Fantastisch die Heidelbeerstauden, die kleinen Buchen und Tannli – wie im Märchen. Dann, völlig unerwartet, sprang drei Meter vor mir ein prachtvoller Hase auf und davon. Könnt Ihr Euch vorstellen, wie ich erschrak? Sogar einige Pilze purzelten durch meine Reaktion aus dem Korb. Der Hase streckte sich beim Davonspringen sicher auf über 80 cm Länge.

## Zweite Geschichte

Wie so oft beim Spazieren im Wald überquerten mehrere Rehe meinen Weg. Kaum zu glauben, an diesem Tag war das letzte einer Vierergruppe nicht braun, sondern weiss. Ganze drei Mal hatte ich danach noch das Vergnügen, diesem Albino-Reh persönlich zu begegnen. Was für ein Wunder, sind doch diese weissen Rehe sehr selten.

## Dritte Geschichte

Viele Jahre habe ich anfangs Dezember den Samichlaus gemacht. In diesem besagten Jahr haben mich zwei Lehrerinnen gebeten, dies für ihre 40 Knirpse zu tun. Und so kam es, dass ich mit meiner wunderbaren roten Samichlaus-Kleidung mitten im Wald vor den Kindern stand. Kaum hatte ich begonnen, ihnen über das Leben im Wald und die Erlebnisse mit den Tieren zu erzählen, geschah das Wundersame. Mit grosser Freude konnte ich trotz dem langen weissen Bart den Kindern sagen: «Seht mal her, jetzt schauen sogar drei Rehe zu, wie der Samichlaus mit Euch Kindern spricht!» Und wuscht, sprangen die scheuen Tiere den Hang hinauf. Ist es nicht zauberhaft, so etwas erleben zu dürfen?

*Max*

PS: Schön, wenn einem solche Geschichten ein Leben lang begleiten.

# Mitarbeitende: Portrait Andrej Lalic



Andrej Lalic, Lernender Kaufmann

Mein Name ist **Andrej Lalic**. Nach drei Jahren an der Wirtschaftsmittelschule absolviere ich derzeit das anschliessende obligatorische Praktikumsjahr im Falkenstein, um meine Ausbildung als Kaufmann EFZ abzuschliessen.

Oft werde ich als ruhiger, zurückhaltender Mensch beschrieben, da ich gerne anderen zuhöre und darauf achte, niemanden zu unterbrechen. In schriftlicher Form kann ich mich besser ausdrücken, denn ich habe dabei genug Zeit, um mir Gedanken darüber zu machen, was ich mit meiner Botschaft erreichen möchte, wie sie wohl verstanden werden könnte, wie ich sie am besten formuliere und vieles mehr. Während meiner Schulzeit habe ich daher oft aus eigenem Antrieb englische Texte geschrieben – einfach, weil mir das Schreiben in dieser Sprache Freude bereitet.

Englisch ist eine absurde Sprache, aber genau das gefällt mir an ihr: So gibt es teilweise mehr als acht Wör-

ter, um dasselbe auszudrücken, und je formeller oder altertümlicher man spricht, desto eher ähnelt Englisch dem Französischen. Ein Beispiel dafür ist das Wort «sangfroid» – ein französischer Begriff, welcher auch im Englischen verwendet wird, um die Fähigkeit zu beschreiben, in einer schwierigen oder gefährlichen Situation ruhig zu bleiben. Besonders interessant finde ich es, dass man nie weiss, wie ein Wort auszusprechen ist, bis alle Buchstaben bekannt sind. Das «though» in «although» wird zum Beispiel ganz anders ausgesprochen als das «though» in «thought».

Grammatikalische Feinheiten, korrekte Rechtschreibung und intersprachliche Gemeinsamkeiten interessieren jedoch nur wenige Menschen. Für mich ist dies ein Vorteil, denn so entdecke ich selbst in Büchern und Zeitungen, die eigentlich geprüft worden sein sollten, noch immer sprachliche Fehler.

# Frau Margrit Bättig erzählt

## Jahresthema Nr. 2: Bewohnende oder Mitarbeitende erzählen

Steffi Neumann im Gespräch mit Frau Margrit Bättig, Bewohnerin im Falkenstein.



**Name / Vorname** Bättig Margrit

**Mit welchen drei Eigenschaften beschreiben Sie sich selbst?**

Ruhig, geduldig, vertrauensvoll.

**Was machen Sie leidenschaftlich gerne und warum?**

Früher habe ich sehr gerne und leidenschaftlich für meine Verwandten und meine Enkelkinder gekocht und gebacken. Sie waren immer sehr dankbar dafür.

**Was brauchen Sie zum Wohlfühlen?** Viel Wärme und ehrliches Vertrauen.

**Auf was könnten Sie nie verzichten?** Auf Kaffee und Ovomaltine.

**Wo sind Sie aufgewachsen?**

Ich bin in Beromünster aufgewachsen.

**Der schönste Ort, den Sie je besucht haben?**

Waldmichelbach, ein Ort bei Mannheim in Deutschland, wo meine Tante gewohnt hat. Der Wald dort hat mich beeindruckt.

**Haben Sie eine besondere Kindheitserinnerung, welche?** Ich durfte jeden Sonntag mit meinem Papa spazieren gehen. Er hat mir sehr viele schöne Dinge gezeigt und erklärt, z.B. Regenwürmer, wie sie im Boden verschwinden. Bei diesen Spaziergängen sind wir immer am Bahnhof vorbeigekommen. Dort gab es einen Automaten, aus dem ich dann ein Stück Marzipan für 20 Rappen rauslassen durfte.

**Womit haben Sie als Kind am liebsten gespielt?**

Mit meinen beiden Puppen, welche heute wohlbehütet in meinem Zimmer auf dem Regal sitzen. (siehe Bild)

**Was wollten Sie werden, als Sie klein waren?** Köchin oder Kindergärtnerin. Meine Mutter stimmte diesem nach dem Tod meines Vaters nicht zu, weshalb ich in einer Fabrik gearbeitet habe.

**Was bringt Sie so richtig auf die Palme?** Wenn Menschen nicht wissen, wie man sich benimmt.

**Was ist Ihr bedeutendstes Lebensereignis?** Als ich meinen Mann kennengelernt habe und später unsere Hochzeit.

**Was war bisher Ihre grösste Herausforderung in Ihrem Leben?** Dass ich in der Fabrik arbeiten musste.

**Wenn Sie die freie Wahl hätten, wo würden Sie am liebsten wohnen und warum?** Im Falkenstein in Menziken, hier gefällt es mir und ich fühle mich wohl. Ich möchte nicht woanders sein.

**Wenn Sie die Welt verändern könnten, was würden Sie als Erstes tun?**  
Frieden schliessen auf der ganzen Welt.

**Wofür sind Sie besonders dankbar?**  
Für meine Kindheit und dass sich meine Eltern immer so gut um mich gekümmert haben.

**Was gefällt Ihnen im Falkenstein am besten?**  
Der Zusammenhalt unter den Menschen und die vielseitigen Angebote.

## Bildrätsel: Wo ist das?

**Wie gut kennen Sie sich aus in und um den Falkenstein? Wenn Sie sich auf einen Spaziergang begeben, begegnen Sie irgendwo diesem Sujet. Wissen Sie, was es ist und wo es sich befindet? Viel Spass beim Suchen.**

Die Antwort finden Sie in der November-Ausgabe, so bleibt genügend Zeit, es herauszufinden.



Was sehen Sie auf diesem Bild, und wo befindet es sich?

# Reise in die Normandie Sommer 2025

Rosmarie Estermann, Aktivierungsfachfrau HF, zeigte am 11. September den Bewohnerinnen und Bewohnern Bilder von ihrer Reise in die Normandie. Den folgenden Reisebericht hat sie extra für Sie zusammengestellt.



Mit unserem kleinen Wohnmobil fuhren wir in kleinen Etappen Richtung Criel-sur-Mer, in den Norden der Normandie. Die erste Etappe führte uns nach Colmar. Wir besuchten die Stadt und übernachteten am L'Ill auf einem Camping-Platz. Wir haben den Platz im Voraus gebucht. Am nächsten Morgen gingen wir nochmals das schöne Städtchen besichtigen, bevor wir unsere Weiterfahrt nach Luxemburg starteten.



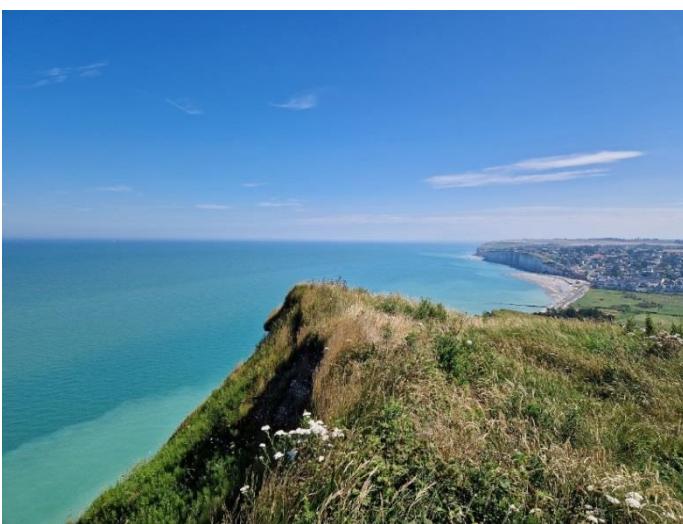
Tschüss und auf Wiedersehen schönes Colmar.

Da Luxembourg gross ist, blieben wir für zwei Nächte in einem nahe gelegenen Campingplatz. Wir besichtigten den alten Kern, den Bocksfelsen, den grünen Grund, die „dräi Eechelen“ (Fort Thüngen), den Stadtteil Kirchberg mit seiner modernen Architektur und waren dabei viel mit dem öffentlichen Verkehr und zu Fuss unterwegs. Eine grosse Besonderheit: In ganz Luxembourg ist der öffentliche Verkehr für alle gratis!

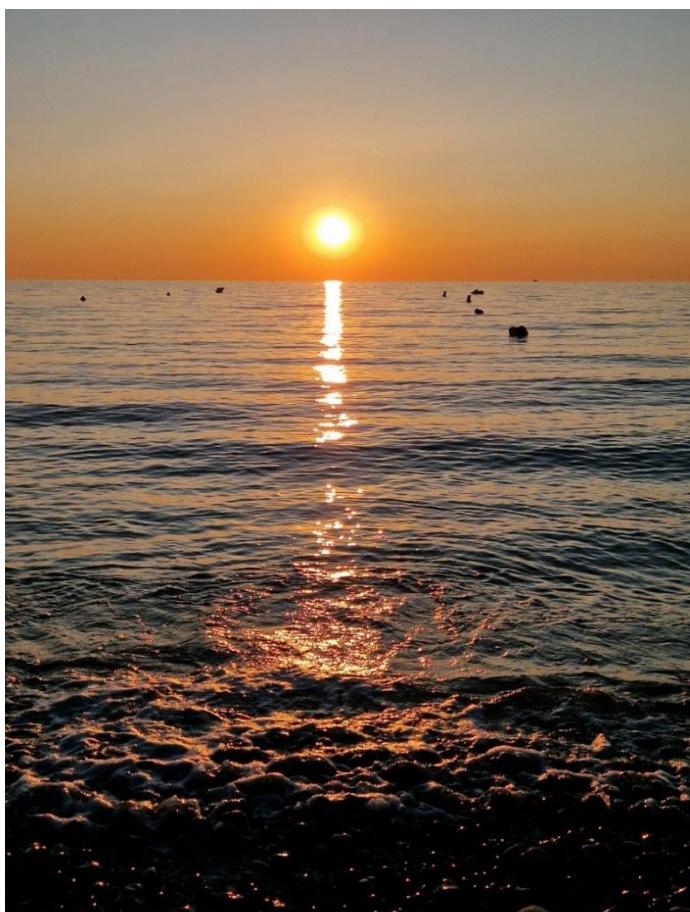




Weiterfahrt nach Criel-sur Mer:  
Schönste Aussicht direkt vom Campingplatz aus.



Auf dem Hügel hinter dem Campingplatz präsentierte sich eine wunderbare Sicht über die Alabasterküste. Die kalkhaltigen Klippen erstrecken sich über 130 km und sind zwischen 30 und 105 Meter hoch.



Abendsonne bei Flut. Wir waren ganz fasziniert von Ebbe und Flut und beobachteten dies genau. Schwimmen ging ich nach dem Motto: „Stürze dich in die Flut“. Das Wasser war so bedeutend näher und trotzdem schnell genug tief.

Solche Sichtsteinmauern bei den Häusern sind sehr typisch bei den ländlichen Wohn-, Landwirtschafts- und Gewerbegebäuden.

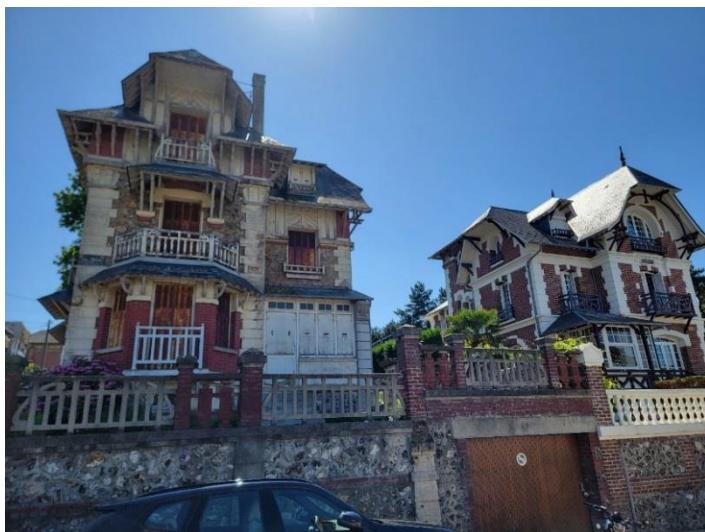


Unsere Ausflüge in die Gegend machten wir immer mit den E-Bikes.



So sah man viel Interessantes, wie zum Beispiel dieses Flachsfeld. Die Flachspflanzen waren zum Teil schon geschnitten und zum Röttel ausgelegt.





Schöne Häuser, die mich an Pippi Langstrumpfs Villa Kunterbunt erinnerten.



Die Hauseingänge gehen hier direkt auf die steil nach unten führende Strasse raus.



Auf Nebenstrassen erreichten wir, nach einer spannenden ca. 17 Kilometer langen Velofahrt ins Landesinnere, das malerische Tréport. Das Dorf mit den liebevoll erhaltenen Häusern hat viereinhalbtausend Einwohner und liegt an die Klippen geschmiegt nur wenige Meter über Meer. Bei 25 Grad und immer einem Wind vom Meer her, liess es sich hier gut gehen. Aber die nächste Wetterfront war im Anmarsch, und so machten wir uns auf den Rückweg. Wir entschlossen uns, unterhalb von Paris durchzufahren und buchten in Orléans, auf einem Campingplatz an der Loire, einen Stellplatz für zwei Nächte.

Auch für die Heimfahrt nahmen wir uns vier Tage Zeit. Dem Flussweg entlang haben wir sehr viel Sehenswertes gesehen. Bild: Abendspaziergang an der Loire.



Die Jungfrau von Orléans: Jeanne d'Arc oder Johanna von Orléans.



Ehemaliges, sehr prunkvolles Regierungsgebäude. Viele Könige haben hier residiert.





Auch in der Grossstadt Orléans hat es viele gut erhaltene Fachwerkhäuser. Die Menschen in Orléans sind multikulturell.



Letzter Halt: Beaune ist eine kleine Stadt (20 Tausend Einwohner) im Burgund. Sie ist ringsum mit Stadtmauern umgeben. In dieser Stadt ist das Vorreservieren vom Campingplatz nicht möglich. Wir reisten rechtzeitig an, damit wir einen Platz finden konnten. Es war ein richtiger Andrang in diesem stadtigenen Campingplatz, aber das Büro war sehr gut besetzt und kompetent. Es ging zügig und wir konnten einen schönen Platz beziehen. Bis am Abend waren alle Stellplätze belegt und am nächsten Mittag ein Drittel wieder leer. Dies scheint ein beliebter Durchreiseverkehr-Zwischenhalt zu sein.



Immer wieder sahen wir schöne verschlossene Innenhöfe.

Kaum erreichten wir Basel, waren wir im Stau wie auf der ganzen Reise nie. Glücklich, mit vielen neuen Eindrücken, sind wir nach rund 1'960 Kilometer wieder zu Hause angekommen.

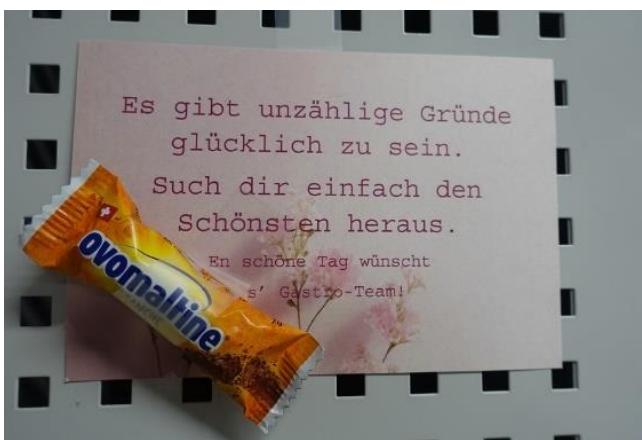
Text und Bilder: Rosmarie Estermann  
Aktivierungsfachfrau HF

# Überraschungen machen das Leben süß....

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Residenz Falkenstein wurden vom Gastro-Team überrascht.

Es sind oft Kleinigkeiten, welche für grosse Freude sorgen. Im September erlebten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Überraschung, als sie die Garderobe betrat. An jeder Garderobentür waren verschiedene Sprüche

mit einer kleinen Süßigkeit befestigt. Es war das Gastro-Team, welches diese aufmunternde Idee hatte – herzlichen Dank an das ganze Team für die schöne Geste!



Die verschiedenen Sprüche sorgten für ein Schmunzeln.



# Der Igel Max und der sprechende Baum

Die 10-jährige Mina Neumann hat eine blühende Fantasie und liebt es, Geschichten zu schreiben. Die nachfolgende Geschichte von Igel Max schrieb sie während den Sommerferien. Herzlichen Dank dafür!



Es war einmal, vor langer Zeit, ein kleines Igeldorf am Rande einer grossen Wiese. Zwischen hohen Gräsern, bunten Blumen und dichten Hecken lebten viele Igel, die friedlich beieinander wohnten. In einer kleinen Höhle unter einem Apfelbaum wohnte der junge Igel Max. Er war neugierig, voller Fantasie und stellte immer viele Fragen. Seine Eltern liebten ihn sehr – manchmal seufzten sie aber auch,

weil er ständig neue Abenteuer suchte.

Eines Morgens waren die Eltern unterwegs, und Max blieb allein zu Hause. Die Sonne schien warm, die Vögel zwitscherten und doch war ihm langweilig. „Heute will ich endlich dorthin gehen, wohin ich mich sonst nie traue“, murmelte er. Denn seit er denken konnte, hatte er die Geschichten vom verborgenen Wald gehört. Tief zwischen alten Eichen und geheimnisvollen Schatten sollte dort ein besonderer Baum stehen – ein Baum, der sprechen und sogar die Sprache der Igel verstehen konnte. Die Alten nannten ihn den allwissenden Baum. Max wollte ihn unbedingt kennenlernen. Bevor er ging, setzte er sich an den Holztisch in der Küche, nahm ein kleines Blatt Papier und schrieb mit krakeliger Schrift: „Liebe Mama, lieber Papa, ich gehe heute in den verborgenen Wald. Ich habe ein bisschen Angst, aber ich möchte den sprechenden Baum treffen. Euer Max.“

Mit klopfendem Herzen machte er sich auf den Weg. Der Wald war kühl als die Wiese. Sonnenstrahlen fielen wie goldene Bänder durch die Zweige. Max hörte das Rauschen der Blätter, das Knacken der Äste unter seinen Pfoten und das ferne Rufen eines

Käuzchens. Er suchte und suchte, doch von dem besonderen Baum war weit und breit nichts zu sehen. Max wollte gerade umkehren, als er plötzlich etwas ganz Merkwürdiges spürte: Ein leises Kitzeln an seinen Stacheln. Erschrocken sprang er in die Höhe. „Wer ist da?“, rief er. Vor ihm erhob sich ein mächtiger, uralter Baum mit einer Krone, die bis in den Himmel ragte. Seine Rinde wirkte wie ein freundliches Gesicht, und aus dem Stamm heraus erklang eine tiefe Stimme: „Hab keine Angst, kleiner Igel. Ich bin Ben.“ „Du kannst sprechen?“, fragte Max mit grossen Augen. „Ja“, lachte der Baum, „und du bist Max.“ „Woher weisst du meinen Namen?“, stammelte der kleine Igel. „Ich weiss vieles. Man nennt mich den Allwissenden.“ Max war überwältigt. „Weisst du auch, was hundert mal hundert ist?“ fragte er neugierig. „Natürlich“, schmunzelte Ben. „Das sind zehntausend.“ „Oh!“, rief Max begeistert. „Du bist wirklich allwissend!“ Die beiden redeten noch lange. Ben erzählte, dass er nicht einsam war, sondern viele Freunde hatte: die Vögel, die in seinen Zweigen sangen, die Eichhörnchen, die seine Höhlen als Versteck nutzten, und die Käfer, die in seiner Rinde wohnten. „Alle Tiere des Waldes sind meine Familie“, sagte Ben stolz. „Und ab heute gehörst auch du dazu, Max.“ Irgendwann senkte sich die Sonne und die Schatten wurden länger. Max seufzte: „Ich muss nun nach Hause. Meine Eltern machen sich sicher schon Sorgen.“ „Dann komm mich doch bald wieder besuchen“, schlug Ben vor. „Das darf ich bestimmt nicht“, meinte Max traurig. „Meine Eltern glauben nie, dass es dich wirklich gibt.“ „Dann bring sie einfach mit“,

sagte Ben freundlich. „Gemeinsam ist es viel schöner.“ Max strahlte. „Das ist eine gute Idee!“ Als er nach Hause zurückkehrte, warteten seine Eltern schon vor der Höhle. „Wo warst du nur so lange?“, fragten sie streng. Doch Max sprudelte vor Aufregung. „Ich war im verborgenen Wald – bei Ben, dem sprechenden Baum! Er kennt alle Antworten und ist sehr freundlich.“ Seine Eltern lachten erst und schüttelten den Kopf. Doch als sie in die glänzenden Augen ihres Sohnes blickten, waren sie unsicher. Vielleicht hatte er die Wahrheit gesagt. Max legte sich in sein weiches Blätterbett, schloss die Augen und flüsterte: „Beim nächsten Mal bringe ich euch mit.“ Dann schlief er glücklich ein und träumte schon vom nächsten Abenteuer.

Und wenn Max und der Baum Ben nicht gestorben sind, dann plaudern sie wohl noch heute miteinander – irgendwo tief im verborgenen Wald.

Text und Bild: Mina Neumann,  
10 Jahre, Schülerin der 5. Klasse Burg

# VERANSTALTUNGSKALENDER OKTOBER 2025

Datum	Zeit	Anlass	Ort
Mi 01.10.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Andreas Schindler, reformiert  Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille  Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 02.10.	10.00  14.30	Bewegung macht Spass  <b>Vortrag Tag- &amp; Nachtschmetterlinge</b> von Wanny und Felix Schelling mit Fotos und kurzen Filmen	Alltagsgestaltung  <b>Irmigerstube</b>
Fr 03.10.	08.15 10.00	Fusspflege Gedächtnistraining	Coiffeursalon Alltagsgestaltung
Sa 04.10.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
So 05.10.			
Mo 06.10.	08.30 10.00 14.30	Coiffeur Kochen Jassen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Di 07.10.	10.00 14.30  18.30	Singende Begegnung Vorlesen  <b>NEU: Männer-Stammtisch</b>	Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung  <b>Gartenhalle</b>
Mi 08.10.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Benjamin Leuenberger, Lenzchile  Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille  Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 09.10.	10.00  14.30	Bewegung macht Spass  <b>Besuch von Clown Lilly</b>	Alltagsgestaltung  <b>Im ganzen Haus</b>
Fr 10.10.	10.00	Gedächtnistraining	Alltagsgestaltung
Sa 11.10.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
So 12.10.			
Mo 13.10.	08.30 10.00 14.30	Coiffeur Kochen Jassen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Di 14.10.	08.30 10.00 14.30	Fusspflege Singende Begegnung Vorlesen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Mi 15.10.	10.00 13.30  14.30 16.30	Andacht mit Herrn Andreas Schindler, reformiert  Kreativ Atelier  <b>Alpabzug der Ziegen</b> Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille  Alltagsgestaltung  <b>Cafeteriaterrasse</b> Irmigerstube

# VERANSTALTUNGSKALENDER OKTOBER 2025

Datum	Zeit	Anlass	Ort
Do 16.10.	10.00 14.30	Bewegung macht Spass <b>Kino</b>	Alltagsgestaltung <b>Irmigerstube</b>
Fr 17.10.	10.00	Gedächtnistraining	Alltagsgestaltung
Sa 18.10.	08.30 10.00	Coiffeur Sitztanz	Coiffeursalon Alltagsgestaltung
So 19.10.			
Mo 20.10.	08.30 10.00 14.30 <b>18.30</b>	Coiffeur Kochen Jassen <b>Kaminfeuergespräch Gast: René Fuchs</b>	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung <b>Cafeteria/Lounge</b>
Di 21.10.	10.00 18.30	Singende Begegnung Männer-Stammtisch	Alltagsgestaltung Gartenhalle
Mi 22.10.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Piotr Palczynski, katholisch Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille  Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 23.10.	10.00 <b>14.30</b>	Bewegung macht Spass <b>Klavierkonzert mit Tatjana Schaumova, Konzertpianistin</b>	Alltagsgestaltung <b>Cafeteria</b>
Fr 24.10.	10.00	Gedächtnistraining	Alltagsgestaltung
Sa 25.10.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
So 26.10.		<b>Umstellung auf Winterzeit</b>	
Mo 27.10.	14.00 10.00 14.30	Coiffeur Kochen Jassen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Di 28.10.	08.30 10.00 <b>13.30 – 17.00</b>	Fusspflege Singende Begegnung <b>Modeverkauf</b> mit Beratung / Mode Home Service	Coiffeursalon Alltagsgestaltung <b>Alltagsgestaltung</b>
Mi 29.10.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Andreas Schindler, reformiert Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille  Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 30.10.	10.00 <b>14.15</b>	Bewegung macht Spass <b>Spielnachmittag mit Schülern der Schule Menziken/Burg</b>	Alltagsgestaltung <b>Alltagsgestaltung</b>
Fr 31.10.	10.00 <b>10.15</b>	Gedächtnistraining <b>Eltern Kind Singen mit Annette Flury- Jegge, Bewohnende herzlich willkommen</b>	Alltagsgestaltung <b>Lounge Haus C</b>

# Falki-Rückblick: Olympiade im Falkenstein

**Am Dienstag, 9. September, organisierten die Lernenden der Pflege in Begleitung durch die Bildungsverantwortliche Pascale Ruckstuhl sowie den Mitarbeiterinnen der Aktivierung eine Olympiade für die Bewohnerinnen und Bewohner.**

Die Lernenden Lajla, Adis, Michelle, Jessica, Sulena in Begleitung durch die Bildungsverantwortliche Pascale Ruckstuhl und Irene Widmer (Mitarbeiterin Aktivierung) hatten am 9. September eine Olympiade für die Bewohnenden vorbereitet. An der Olympiade gab es insgesamt folgende fünf Posten:

1. Tasten und Raten mit Lajla
2. Musik, Lied oder Sänger erraten mit Jessica und Irene
3. Ringwerfen mit Säcken mit Sulena
4. Sandflaschen umwerfen mit Michelle
5. Was fehlt an der Person? mit Adis

Die Bewohnenden erhielten ein Blatt, auf welchem sie jeweils die erspielte Punktzahl aufschreiben konnten. Anschliessend liefen sie die verschiedenen Posten an, und sie konnten zwei Rundgänge machen. Die Lernenden haben die Spiele am Morgen vorbereitet und besprochen, wer am Nachmittag welchen Posten übernehmen wird.

Gegen 14:30 Uhr trafen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein und durften aussuchen, wo sie als Erstes beginnen möchten. Die Bewohnenden zeigten viel Freude und Motivation, vor allem, als sie wussten, dass es für die ersten drei Platzierten ei-

nen kleinen Preis gibt, vorbereitet vom Gastronomie-Team.

Nachdem die Bewohnenden mit den Posten durch waren, durften sie das vollständige Blatt an Adis abgeben. Er zählte die notierten Punkte zusammen. Anschliessend kündigte Sulena die Preisverleihung an. Auf dem ersten Platz war Frau Lanzen dorfer, auf dem zweiten Platz Frau Hauri und den dritten Platz hatte Frau Stirnimann gewonnen. Es gab sogar Freudentränen beim Überreichen der Medaillen und der Geschenke. Herzliche Gratulation an die Gewinnerinnen!

Wir Lernenden freuen uns, dass so viele Bewohner und Bewohnerinnen bei der Olympiade mitgemacht haben und dadurch unser Nachmittag verschönert wurde. Wir hatten sehr viel Spass, und es ist immer wieder eine Bereicherung, wie viel Engagement und Können die Bewohnenden zeigen.

Text: Lajla Spahiu und  
Michelle Orlando  
Beide Lernende Assistentin Gesundheit und Soziales



Posten Musik, Lied oder Sänger erraten.



Posten Ringwerfen.



Posten Sandflaschen umwerfen.



Posten Tasten und Raten.



Grosser Applaus für alle Olympiade-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer!

## **Erzähltal: Kaminfeuer spezial mit Röbi Koller**

**Am 18. September 2025 besuchte Röbi Koller im Rahmen des Erzähltals den Falkenstein. Rund 200 Zuhörer liessen sich in die Welt des weltoffenen Röbi Koller entführen.**

Röbi Koller berichtete am sehr gut besuchten Kaminfeuergespräch im Rahmen des Erzähltals über seine Karriere beim Schweizer Fernsehen. Seit geraumer Zeit geniesst er seinen Ruhestand, welcher natürlich alles andere als immer ruhig verläuft. Durch den Abend moderierte die ehemalige, ebenfalls pensionierte Kümmerin, Annette Heuberger. Sie hatte diesen Anlass im Vorfeld bestens organisiert. Nach der Begrüssung durch den Geschäftsleiter Hans Schweizer meldeten sich auch die Verantwortlichen des Erzähltals kurz zu Wort. Dann begann Röbi Koller mit seinen überaus interessanten Erzählungen. Seine Geschichten fesselten die Zuschauer merklich. Niemandem wurde es langweilig, denn dieser Mann hat das Talent, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Humorvoll gab er seine Anekdoten zum Besten. Dabei zeigte er auch einige Bilder aus seiner beruflichen Tätigkeit beim Fernsehen sowie aus dem Privatleben, in welchem er oftmals Reisen mit seiner Frau unternimmt. Beispielsweise erzählte er von seiner Campingreise und über die neue Erfahrung, eine längere Zeit mit dem Camper unterwegs zu sein. Dazu gehörte, auch einmal in ein Hotel auszuweichen, wenn das Wetter sehr unschön und ungemütlich wurde. Röbi Koller berichtete von den vielen

Kirchen, welche er auf seiner Deutschlandreise alle gesehen hatte.

Besonders interessant waren die verschiedenen Anekdoten aus der Sendung Happy Day: die vielen Menschen in unterschiedlichster Art, welche er kennenlernen durfte – oder die Sendungen mit Tieren, die für ihn immer etwas Spezielles waren. Insbesondere, weil die Tiere nicht immer das taten, was man von ihnen verlangte. So entstanden manchmal ganz lustige Episoden. Er lernte Menschen kennen, die nicht ins Lampenlicht rücken wollten. Zudem gab es häufig auch gefährliche Szenen. Die Bewohnenden sowie die zahlreichen Zuhörer fanden nur lobende Worte für diesen kurzweiligen Abend. Zum Abschluss las Röbi Koller noch einige Seiten aus seinem Buch vor, welches dann auch am Büchertisch erworben werden konnte. Natürlich versah er die Bücher mit einem Autogramm und war sogar bereit für ein gemeinsames Foto.

Im Anschluss an die Veranstaltung konnten es sich die Teilnehmenden gutgehen lassen. Dies bei diversen im Falkenstein angefertigten Zopfvarianten, dazu feiner Sauser, Most oder ein Gläschen Wein. Bei angeregten Gesprächen neigte sich der Erzähltal-Abend mit Röbi Koller langsam zu Ende.

Herzlichen Dank an alle, welche dazu beigetragen haben, diesen Anlass mit solchem Erfolg durchführen zu können und natürlich den rund zweihundert aufmerksamen Zuhörern.

Text: Irene Widmer  
Mitarbeiterin Aktivierung/  
Kinaesthetics-Trainerin

Annette Heuberger begrüsste den prominenten Gast Röbi Koller.

Rund zweihundert Zuhörer folgten den fesselnden Erzählungen von Röbi Koller.

Zum Abschluss las Röbi Koller noch einige Seiten aus seinem Buch vor, welches anschliessend am Büchertisch erworben werden konnte.



## Oktoberfest im Falkenstein

**Der Sonntag, 28. September, war ein Tag, der durch seine Gemütlichkeit bestimmt in besonderer Erinnerung bleiben wird. Bewohnende und Angehörige feierten das Oktoberfest, welches von den Jagdhornbläsern Hallwyl musikalisch umrahmt wurde.**



Die wohlklingenden Melodien der Jagdhornbläser Hallwyl kamen bei den Mittagsgästen sehr gut an.

Bewohnende und Gäste konnten sich gleich zu Beginn des Oktoberfestes beim Ringe-Werfen messen, bevor sie anschliessend an ihre reservierten Tische begleitet wurden. Das Küchen- und Service-Team hatte die Cafeteria und den Speisesaal festlich dekoriert und es wartete ein gluschtiges Angebot an kalten und warmen Oktoberfest-Speisen sowie Bier, Most und weitere Getränke auf sie.

Die Jagdhornbläser Hallwyl spielten als Auftakt das Lied «Aser» (Ruf zum Essen) – dazu passend starteten die gut gelaunten Mittagsgäste mit dem ersten Gang. Die Jagdhornbläser Hallwyl gibt es bereits seit über 50 Jahren. Die zurzeit 15 Musiker aus dem Freiamt, Seetal und Wynental proben ein- bis zweimal wöchentlich. Es gibt zwei verschiedene Jagdhörner: das Fürst Plesshorn (hohe Töne) und das grosse «Parforcehorn». Wie bei

vielen Vereinen wäre weiterer «Nachwuchs» gewünscht – einige junge Gesichter waren in der Formation bereits zu entdecken. Die Jagdhornbläser spielten immer wieder einige Stücke, einmal sogar mit Gesang, und die Zwischenpausen konnten perfekt zum Plaudern benutzt werden. Gemütlichkeit verbreitete sich und die zufriedenen Gesichter widerspiegeln die tolle Stimmung. Wie immer bei solchen Anlässen verging die Zeit sehr schnell. Viele blieben auch nach dem Anlass noch in Gespräche vertieft zusammen am Tisch oder sie unternahmen einen kleinen «Verdauungs-Spaziergang». Ein grosses Dankeschön allen beteiligten Mitarbeitenden, von der Organisation, Dekoration, Küche, Pflege, Aktivierung bis zum herzlichen Service.

Text: Beatrice Koch

# Impressionen Oktoberfest



# Konzert Jodlerklub Oberwynental

**Wo man singt, da lass dich nieder – am Sonntag, 21. September 2025, ließen sich unsere Bewohner und Bewohnerinnen mitsamt zahlreichen Gästen in der Cafeteria des Falkenstein nieder und lauschten den heimeligen Klängen des Jodlerklub Oberwynental.**



Der Jodlerklub Oberwynental jodelte mit voller Begeisterung.

Der Jodlerklub Oberwynental pflegt die Kameradschaft und Geselligkeit. An ihren Auftritten erfreuen sie das Publikum mit Jodelliern aus dem riesigen Repertoire an neuen und traditionellen Stücken. Dieses vielseitige Repertoire gaben sie auch im Falkenstein zum Besten. Sie jutzen und jodelten mit voller Begeisterung. Neben vielstimmigen, harmonischen Klängen des gesamten Chors, zeigten auch die Jodlerinnen ihr Können im Duett und sorgten für Hühnerhaut-Momente, wenn sich ihre beiden Stimmen harmonisch vereinten. Besondere Aufmerksamkeit erregte der junge Fahnenschwinger Basil Stadelmann. Er zog die Blicke aller Anwesenden auf sich, als er das rote Tuch mit weissem Kreuz kunstvoll hoch hinaufschwang und mühelos wieder auffing. Das Fahnenschwingen liegt in der Familie. Angefangen hat er schon als dreijähriger Knirps. Der Nachwuchs-Fahnenschwinger

wurde begleitet von wunderbaren Klängen vom Alphorn, gespielt von Walter Oswald. Die beiden zeigten eindrücklich, wie Musik und Tradition generationenübergreifend verbinden und vereinen kann. Das Publikum wurde mit der Darbietung des Schwingerlieds noch einmal an das Kantonalschwingfest in Menziken sowie an das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Mollis erinnert. Diese beiden Anlässe gehörten im vergangenen Sommer definitiv zu den Highlights.

Mit dem Schlusslied «D Seel chli lo bambele lo» verabschiedete sich der Jodlerklub und animierte die Zuhörer und Zuhörerinnen, sich diesen Spruch zu Herzen zu nehmen und den sonnigen Sonntag gemütlich ausklingen zu lassen.

Text: Cornelia Häfliger  
Mitarbeiterin Administration/Empfang

Der junge Fahnenschwinger Basil Stadelmann zog mit seinem Können die Blicke aller Anwesenden auf sich.



Mühelos fing der talentierte Fahnenschwinger die hoch geworfene Fahne wieder auf.



Die beiden Jodlerinnen sangen im Duett und sorgten damit für Hühnerhautmomente.



# Duo Ruggieri: Gesang und Tanz

Die Lounge verwandelte sich am 25. September 2025 in eine Theaterbühne und man fühlte sich ein bisschen versetzt in eine andere Welt. Eine Darbietung für Augen und Ohren erwartete die versammelten Zuhörerinnen und Zuhörer.



Das Duo Ruggieri harmonierte perfekt in Gesang und Tanz. Das Publikum war begeistert.

Die starke Tenorstimme von Giancarlo Ruggieri ertönte zur Eröffnung des Konzerts durch die Cafeteria. Seine professionelle Sängerkarriere führte ihn in viele Länder, wo er auch an zahlreichen Gesangswettbewerben teilnahm. Im Falkenstein entführte er sein Publikum mit seinem Gesang in die Musikwelt aus früheren Jahren. Bekannte und berühmte Melodien aus Film, Oper, Operette und klassischen Werken wurden vorgetragen. So war nebst «I'm singing in the Rain» von Frank Sinatra auch der weltbekannte Hit «New York, New York» zu hören. Das Lied wurde ursprünglich von John Kander und Fred Ebb für den Martin-Scorsese-Film New York, New York aus dem Jahr 1977 geschrieben und erstmals von Liza Minnelli gesungen. Passend zum vielseitigen Repertoire an Liedern tanzte seine Partnerin, die Ballerina Sonia Ruggieri. Während

dem rund einstündigen Konzert hat sie sich immer wieder in wechselnden Ballettkleidern, Tutu und mit entsprechenden Accessoires präsentiert. Zum gefühlvollen Gesang der «Nocturne Nr. 2» tanzte sie ganz in weiß. Die Künstlerin hat klassischen Tanz studiert und blickt auf eine langjährige erfolgreiche Tanzkarriere zurück. Mit Liedern wie «o sole mio» hat das Duo Ruggieri die Zuhörerinnen und Zuhörer auf eine Gefühlsreise in die Heimat von Giancarlo Ruggieri, nach Italien, mitgenommen. Auch die Arie aus der Operette «der Vogelhändler» hat der Sänger in seiner Muttersprache in der italienischen Version vorgetragen. Ein paar Augenblicke später fühlte man sich nach Spanien versetzt. Spazieren in engen historischen Gassen, Tapas essen und die faszinierende Kultur rund um den Flamenco geniessen...

Sonja Ruggieri trat in einem schwarz-roten Rock und mit Handfächer auf. Zum wohl bekanntesten spanischen Lied «Granada», wunderbar gesungen von ihrem Mann, tanzte sie energievoll und doch grazil.

Dass Musik tiefgreifende Auswirkungen auf Körper und Geist haben kann, war an den zufriedenen Gesichtern und dem herzlichen Applaus zu erkennen. Musik tut gut, hebt die Stimmung und weckt in uns Erinnerungen.

Cornelia Häfliger  
Mitarbeiterin Administration/Empfang

## Aktivierung: Neu – Männer-Stammtisch

### Jahresthema Nr. 3: Aktivierungsangebot im Falkenstein

**Erstmals findet am 7. Oktober 2025 der Männer-Stammtisch, unter der Leitung von Corinne Schaub, Sozialpädagogin HF, statt. Dazu sind alle Bewohner ganz herzlich willkommen.**

### NEU: Männer-Stammtisch

**Wann:** erstmals am **Dienstag, 7. Oktober 2025**

**Zeit:** **18.30 Uhr**

**Ort:** **Gartenhalle Haus B**

Neu können sich unsere Bewohner regelmässig beim Männer-Stammtisch austauschen. In gemütlicher Runde zusammensein, dazu ein Getränk und etwas Kleines zum Naschen, so können Sie, liebe Bewohner, nach dem

Nachtessen den Abend ausklingen lassen. Corinne Schaub, Mitarbeiterin Aktivierung, freut sich auf möglichst viele Teilnehmer und heisst Sie herzlich willkommen.

# Bewohnende

**Herzlich willkommen im Falkenstein**

29. September 2025

**Frau Adelheid Burkhalter**, Abteilung E

**Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag**

04. Oktober 2025

**Frau Anneliese Hintermann**, Abteilung C

05. Oktober 2025

**Frau Hedwig Hunziker**, Abteilung E

21. Oktober 2025

**Herr Oskar Lott**, Abteilung D

28. Oktober 2025

**Frau Adelheid Hermann**, Abteilung E

In der Natur ist viel Herzlichkeit zu finden – hier windet sich ein herzförmiger Efeu den Baum empor.



# Mitarbeitende

## Die besten Wünsche zum Geburtstag

05. Oktober 2025	<b>Ardita Demalijaj</b> , Assistentin Gesundheit und Soziales, Nachtwache
10. Oktober 2025	<b>Corinne Schaub</b> , Sozialpädagogin HF, Aktivierung
11. Oktober 2025	<b>Raphael Kaufmann</b> , Fachmann Gesundheit EFZ, E/F
11. Oktober 2025	<b>Marija Lukic</b> , Lernende FaGe, E/F
12. Oktober 2025	<b>Rui Justino</b> , Leitung Abteilung E/F
13. Oktober 2025	<b>Florian Loshaj</b> , Fachmann Gesundheit EFZ, Nachtwache
14. Oktober 2025	<b>Dagmar Barnkoth</b> , Pflegemitarbeiterin, Nachtwache
17. Oktober 2025	<b>Diana Meynberg</b> , Pflegefachfrau DN 1, Nachtwache
19. Oktober 2025	<b>Athena Gloor</b> , Mitarbeiterin Personal/Berufsbildnerin
20. Oktober 2025	<b>Lajla Spahiu</b> , Lernende AGS, E/F
20. Oktober 2025	<b>Bernadette Gürber</b> , dipl. Pflegefachfrau HF, C/D
23. Oktober 2025	<b>Anita Keller</b> , Mitarbeiterin Service
29. Oktober 2025	<b>Giuseppina Esposito</b> , Mitarbeiterin Reinigung

## Herzliche Gratulation zum 15-Jahr-Dienstjubiläum

01. Oktober 2025	<b>Susanne Märki</b> , Pflegemitarbeiterin A/B
------------------	--

Andachten	Andreas Schindler, Benjamin Leuenberger, Piotr Palczynski
Bewegung macht Spass	Rosmarie Estermann
Coiffeur	Delia Döbeli, Menziken, Sheila Merz, Beinwil
Fusspflege	Eveline Frank, Silvia Müller
Gedächtnistraining	Rosmarie Estermann
Jassen	Irene Widmer
Kochen	Irene Widmer
Kreativ Atelier	Rosmarie Estermann, Corinne Schaub
Männer-Stammtisch	Corinne Schaub
Sturzprophylaxe/Laufgruppe/Spielnachmitte	Rosmarie Estermann
Sitztanz und Weisch no?	Rosmarie Estermann
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Karin Stauber
Singende Begegnung	Rosmarie Estermann
Vorlesen	Irene Widmer

## Impressum

Herausgeber:	Falkenstein Asana AG
Geschäftsleitung:	Hans Schweizer Tel. 062 765 80 00
Erscheint:	monatlich
Auflage:	300 Stück
Redaktions-Team/Leitung:	Beatrice Koch
Redaktionsschluss nächste Ausgabe:	15. Oktober 2025
Einsendungen an:	Falkenstein Asana AG z.H. Beatrice Koch Schwarzenbachstrasse 9 5737 Menziken
Copyright:	Falkenstein Asana AG <a href="mailto:info@falkenstein-menziken.ch">info@falkenstein-menziken.ch</a> <a href="http://www.falkenstein-menziken.ch">www.falkenstein-menziken.ch</a>
Huszytigs-Team:	Sandra Haller, Beatrice Koch, Steffi Neumann

## Spenden für Bewohnerinnen und Bewohner der Residenz Falkenstein

Alle Veranstaltungen, musikalischen Darbietungen, kleine Ausflüge usw. für unsere Bewohnerinnen und Bewohner finanzieren wir über unser Spendenkonto. Wir freuen uns deshalb über jede finanzielle Zuwendung.

## Bewohner-Spenden-Konto

Hypothekarbank Lenzburg AG  
5737 Menziken  
IBAN CH43 0830 7000 2645 1431 9  
zu Gunsten: Falkenstein Asana AG  
Residenz für Wohnen und Pflege  
Schwarzenbachstrasse 9  
5737 Menziken

# Rätsel-Auflösung

**Auflösung Bildrätsel September Huszytig: Wo befinden sich die Häkeldecken-Dekorationen?**



Neben dem Lift im Sockelgeschoss Haus A.



Auf der Empfangstheke Haus C.



In der Gartenhalle Haus B



Vor dem Büro Technischer Dienst Haus B.

## Lotto mit Gem. Frauenverein Menziken Burg

Am Montag, 3. November 2025, Cafeteria. Der **Gemeinnützige Frauenverein Menziken Burg** führt das beliebte **Lotto** durch. Versuchen Sie Ihr Glück! Anschliessend gibt es Kaffee und feine Kuchen und Torten, gebacken von den Frauen des Gemeinnützigen Frauenverein Menziken Burg.

## Kaminfeuergespräch

Am **Montag, 3. November 2025, um 18.30 Uhr**, Lounge/Cafeteria Falkenstein. Gast: **Rudolf Zurkirchen**. Rudolf Zurkirchen erzählt über seine Reise mit der Segelyacht «Samantha». Er segelte in 4 ½ Jahren um die Welt und erfüllte sich somit seinen Traum.

## Racletteplausch mit Duo Agnes und Franz Schwarz

Am **Dienstag, 4. November 2025, 11.30 Uhr**, Speisesaal/Cafeteria, gibt es ein feines Raclette zum Mittagessen. Musikalische Unterhaltung mit dem Duo Agnes und Franz Schwarz.

## Vortrag über Wanderung im Jura

Am **Donnerstag, 6. November 2025, 14.30 Uhr**, Irmigerstube, erzählt Heinz Eichenberger, Beinwil am See, über seine Wanderung im Jura und zeigt Bilder dazu.

## Marroninachmittag

Am **Donnerstag, 13. November 2025, 14.30 Uhr**, Cafeteria, wird Ihnen ein Duft von heißen Marroni um die Nase schweifen. Zudem erhalten wir Besuch von **Alfred Züsli**, welcher Sie mit seiner **Drehorgel** musikalisch unterhalten wird. Herzlich willkommen.

## Konzert Musikverein Oberwynental

Am **Sonntag, 16. November 2025, um 14.00 Uhr**, spielt der neu gegründete Musikverein Oberwynental (Fusion von MG Menziken und MG Reinach) in der **Cafeteria** ein kleines Konzert für Sie.

## Guetzli backen

Am **Donnerstag, 27. November 2025, 14.30 Uhr**, **Alltagsgestaltung**, backen wir Guetzli, dazu sind alle Bewohnerinnen und Bewohner herzlich eingeladen. Genießen Sie einen kreativen und duftenden Nachmittag in gemütlicher Runde.

## Adventskonzert mit den Chansonetten

Am **Sonntag, 30. November 2025, 14.30 Uhr**, **Cafeteria**, stimmen Sie die Sängerinnen **«Chansonetten»** auf die kommende Adventszeit ein.

**Falkenstein Asana AG**  
Schwarzenbachstrasse 9  
5737 Menziken

Tel: 062 765 80 00  
[info@falkenstein-menziken.ch](mailto:info@falkenstein-menziken.ch)  
[www.falkenstein-menziken.ch](http://www.falkenstein-menziken.ch)



Jung-Fahnenschwinger Basil Stadelmann begeisterte das Publikum.